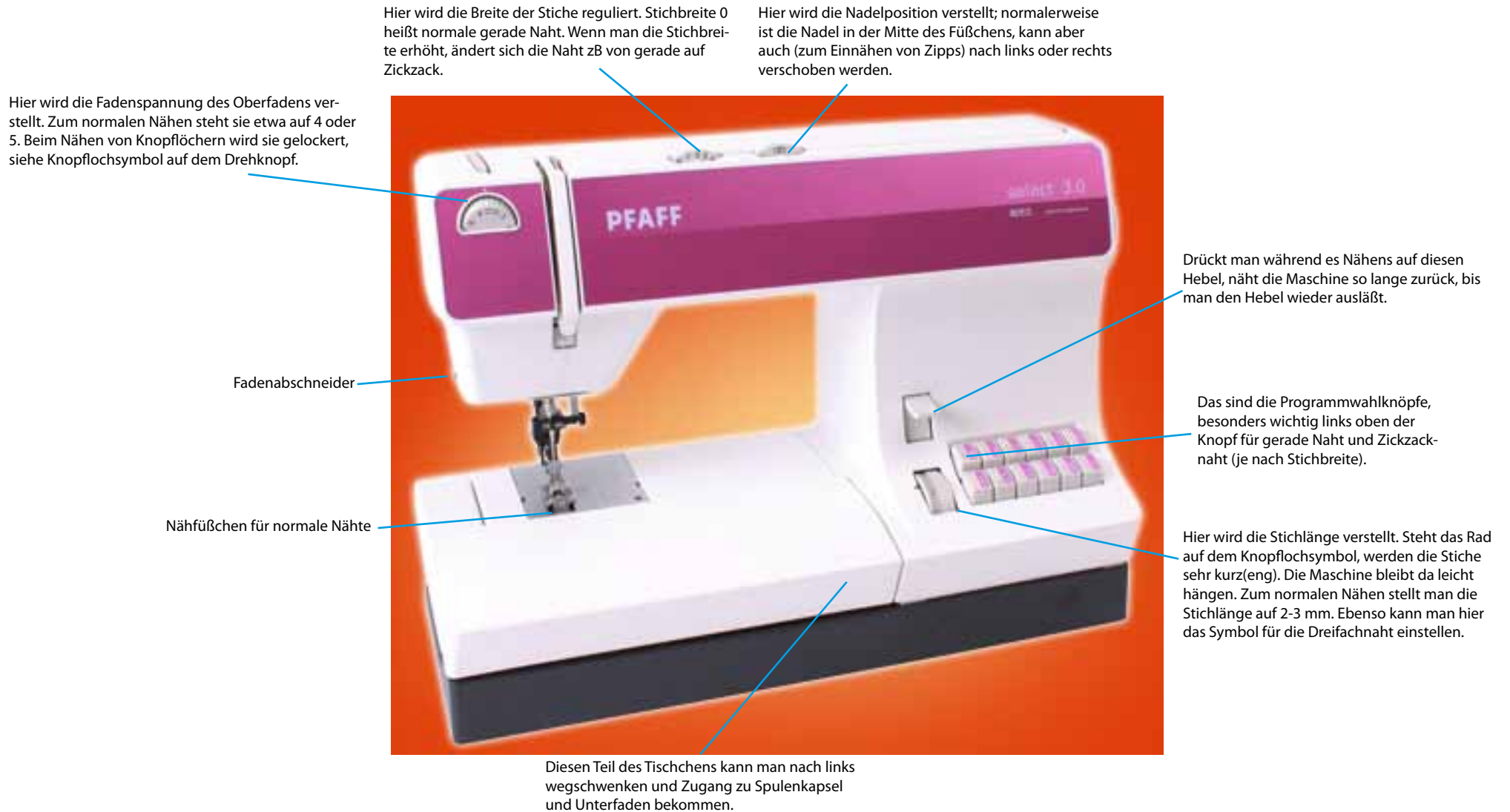


Die Nähmaschine



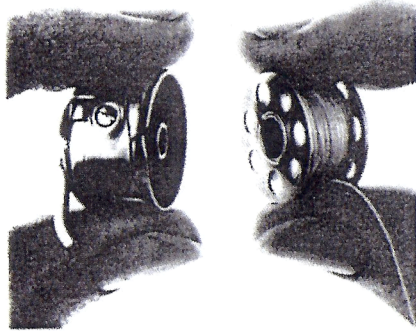
Einfädeln der Nähmaschine

Dieses kurze Video zeigt, wie so eine Nähmaschine wie die im textilen Werkraum eingefädelt werden muss. Einzig das Einsetzen der Unterspule hab ich Ihnen bewusst anders gezeigt.

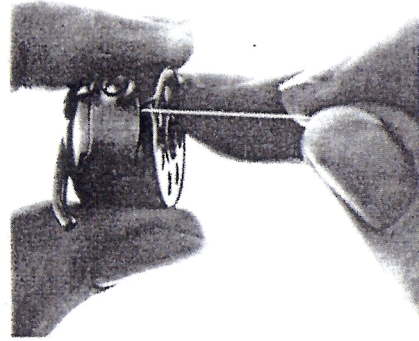
<http://www.youtube.com/watch?v=Auc-UIALfPc>

Natürlich gibt es in den Schulen verschiedene Nähmaschinen, doch sie sind alle ähnlich einzufädeln.

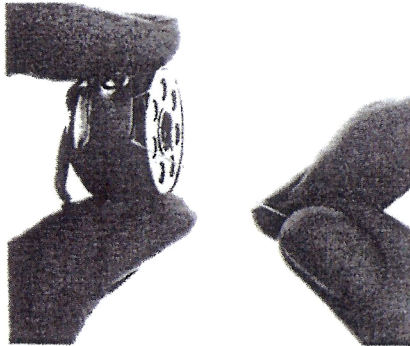
Den Faden in eine Spulenkapsel einlegen



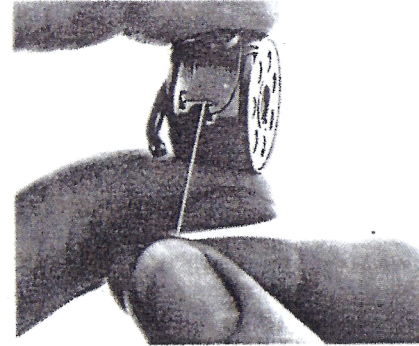
1. Spule und Kapsel wie gezeigt halten. Das Fadenende läuft in Schlitzrichtung



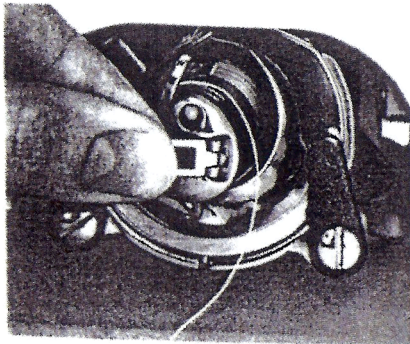
2. Die Spule in die Kapsel legen und festhalten. Das Fadenende in die Schlitzöffnung ziehen



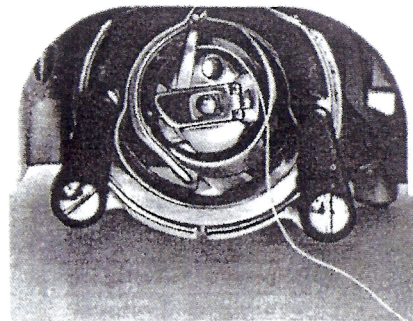
3. Den Faden unter die Spannungsfeder ziehen (wenn nötig, die Spule festhalten)



4. Den Faden weiter über das Ende der Fadenspannungsfeder ziehen

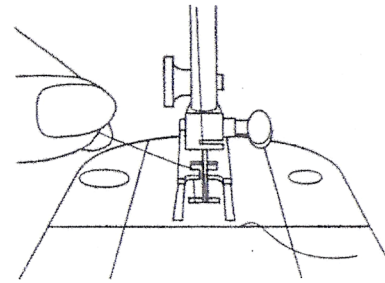


5. Die Spulenkapsel an der außen angebrachten Klappe lassen und in die Maschine einlegen



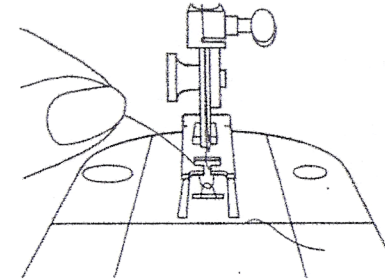
6. Liegt die Spulenkapsel richtig in der Maschine, läßt man die Klappe los

Den Unterfaden heraufholen

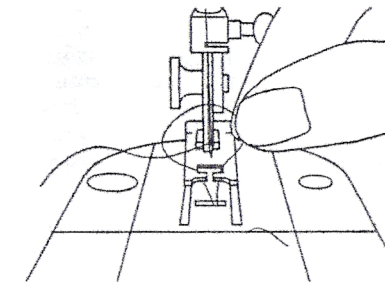


Nachdem der Unterfaden eingelegt ist, schließen Sie den Schieber. Dann wird der Unterfaden wie folgt heraufgeholt:

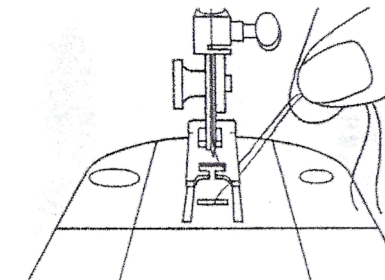
1. Halten Sie das Ende des Oberfadens in der linken Hand. Drehen Sie mit der rechten Hand das Handrad, bis die Nadel in der tiefsten Position im Spulbereich steckt



2. Halten Sie noch das Fadenende, und drehen Sie das Handrad, bis die Nadel ihre höchste Position erreicht hat. Mit der Nadel kommt auch eine Fadenschlinge des Unterfadens nach oben. Ziehen Sie am Oberfaden, um noch mehr Unterfaden heraufzuholen



3. Lassen Sie den Oberfaden los, und ziehen Sie an der Unterfadenschlinge, bis das Fadenende herauskommt



4. Ziehen Sie Ober- und Unterfaden unter dem Nähfuß hindurch nach hinten. Die Fadenenden sollten etwa 10 cm lang sein

Die Nähmaschine

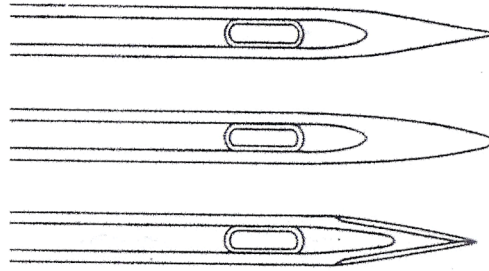
Maschinennadeln: Stärken und Arten

Maschinennadeln werden in verschiedenen Arten und Stärken entsprechend dem jeweiligen Verwendungszweck hergestellt. Die Nadelstärken reichen von 65 (9) – sehr fein – bis 110 (18) – dick (die

Stärkenbezeichnung ist je nach Hersteller unterschiedlich, doch je höher die Zahl, desto dicker ist stets die Nadel). Es gibt noch stärkere Nadeln, diese sind aber selten zu finden. Je feiner der Faden

und der Stoff und je dichter der Stoff gewebt ist, desto feiner sollte die Nadel sein. Normalerweise wird für die meisten Näharbeiten eine Nadel mit scharfer Spitze benutzt. Die Kugel- oder Ball-

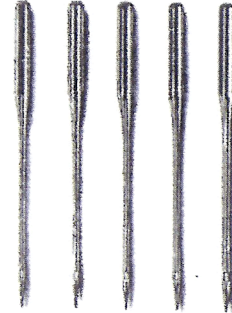
spitze ist für Strickwaren zu empfehlen, da diese sich zwischen die Maschen schiebt und sie nicht zersticht. Keilförmige Spitzen werden für Leder und Kunstleder benutzt.



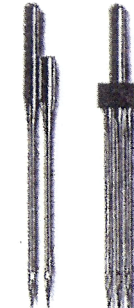
Die Nadel mit scharfer Spitze wird am häufigsten verwendet. Für alle gewebten Stoffarten geeignet, ist sie in den Stärken 65 (9) bis 110 (18) erhältlich

Die Nadel mit Kugel- oder Ballspitze ist abgerundet und eignet sich besonders für alle Strickwaren. Die Stärken reichen von 65 (9) bis 100 (16)

Die Nadel mit keilförmiger Spitze wurde speziell für Leder und Kunstleder entwickelt. Sie ist in den Stärken 75 (11) bis 110 (18) erhältlich



Maschinennadelstärken reichen von sehr fein – 65 (9) – bis stark – 110 (18). Denken Sie bei der Nadelwahl daran: Je feiner der Stoff und der verwendete Faden, desto feiner sollte die Nadel sein



Zwillings- und Drillingsnadeln werden ausschließlich für Zierstepperei verwendet, meist in der Stärke 90 (14). Zusätzliche Spulen werden für den Mehrfadenverbrauch benötigt. Lesen Sie die Bedienungsanleitung Ihrer Nähmaschine genau durch, besonders beim Zickzack (die volle Stichbreite kann nicht immer ausgenutzt werden)

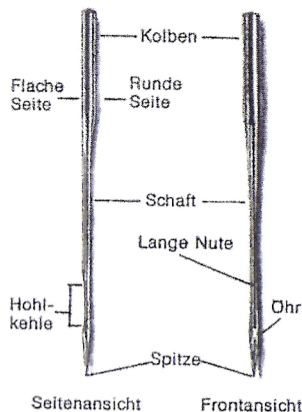
Die Nadel einsetzen

Bei der Nadelwahl muß man nicht nur darauf achten, daß die Stärke und die Art zum Stoff passen, sondern auch darauf, daß sich die Nadel in der Gesamtlänge und Form für die jeweilige Nähmaschine eignet. Nadeln unterscheiden sich in der Länge, in der Kolbenform (bei Zwillings- oder Drillingsnadeln auch in der Anordnung des Kolbens) und in

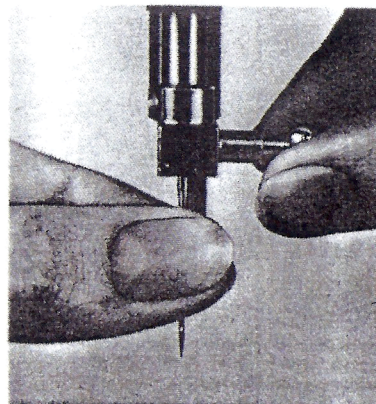
der Größe der Hohlkehle. Dies alles spielt eine Rolle bei der Stichbildung. Die meisten Maschinennadeln sind austauschbar, die Anweisungen des Maschinenherstellers sind jedoch maßgeblich. Auf der Verpackung der Maschinennadeln ist meist auch angegeben, für welche Nähmaschinentypen sie sich eignen.

Hat man die richtige Nadel ausgewählt,

muß diese sorgfältig in die Maschine eingesetzt werden. Die gebräuchlichste Methode, die Nadel einzusetzen, wird unten gezeigt; schauen Sie aber auch in der Bedienungsanleitung Ihrer Maschine nach. Um die Nadel herauszunehmen, geht man in umgekehrter Reihenfolge vor. Prüfen Sie ab und zu während des Nähens den Zustand der Nadel.



Die Seiten- und Vorderansicht einer Maschinennadel sehen Sie links abgebildet. Der obere Teil der Nadel wird als Kolben bezeichnet, der untere Teil ist der Schaft. Der Kolben ist an einer Seite flach und an der anderen gerundet. Am Schaft auf der gerundeten Kolbenseite der Nadel verläuft eine Rinne. Das Ohr liegt knapp über der Spitze. Die Hohlkehle ist eine Vertiefung hinter dem Ohr



Um die Nadel in die Maschine einzusetzen, muß zuerst die Nadelklammer gelöst werden. Dann schieben Sie die Nadel bis zum Ansatz in die Klammer; dabei zeigt die Rinne der Nadel zur letzten Fadenführungsöse hin und die flache Seite des Kolbens von ihr weg. Ziehen Sie die Schraube der Nadelklammer an. Diese Methode gilt für fast alle Nähmaschinen, beachten Sie aber die Bedienungsanleitung Ihrer Maschine. Um die Nadel zu entfernen, gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge vor

Nadelbedingte Störungen

Die Nadel ist nicht richtig eingesetzt. Wenn die Nadel nicht bis zum Anschlag in die Nadelklammer eingesteckt wurde oder die lange Nute nicht auf der richtigen Seite liegt, entstehen Fehlstiche oder eventuell gar keine Naht. Lösung: Die Nadel neu einsetzen

Die Nadel hat die falsche Stärke für die Maschine oder den Stoff. Ist die Nadelgröße für die Maschine falsch, wird das Stichbild ungleich. Ist die Nadelstärke zu fein für den Stoff, kann der Faden reißen. Eine zu dicke Nadel beschädigt den Stoff. Mit jeder zu feinen oder zu dicken Nadel wirkt das Stichbild ungleich. Lösung: Die Nadel durch eine passende ersetzen

Die Nadel ist beschädigt oder verschmutzt. Hat die Nadel an der Spitze, am Ohr oder an der Rinne eine rauhe Kante, kann der Faden durchscheuern oder reißen, oder der Stoff wird beschädigt. Durch eine stumpfe Nadel (sie erzeugt ein dumpfes Geräusch, wenn sie in den Stoff einsticht) können Fäden im Stoff gezogen werden und Stiche ausbleiben. Ist die Nadel verbogen, können Stiche ausbleiben, der Stoff kann auf eine Seite gezogen werden und die Nadel auf der Stichplatte aufschlagen und brechen. Ist die Nadel schmutzig, bleiben Stiche aus. Lösung: Eine einwandfreie Nadel einsetzen